



Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau

Ausgabe 02/2019

Taktwechsel Vereinszeitung des MBO

Konzertprogramm Kirchenkonzerte im Advent
Orchesterumfrage
Aktuelle Auftritte und Termine



Taktwechsel

Ausgabe 02/2019



Inhalt

Einleitende Worte	S.	3	Die erste Probe nach dem Konzert	S.	22
Konzertprogramm	S.	4	Wochenend-Workshop des Kreismusikverbandes	S.	24
Details zu den Werken	S.	6	Aus dem Vereinsleben	S.	26
Blick ins Orchester - Die Umfrage	S.	10	Termine 2019/20	S.	30
MBO-Ensemble zum Kirchweihfest	S.	15	Wir gratulieren	S.	31
Orchesterwochenende in Bad Dürkheim	S.	18	Impressum	S.	32
Rückblick auf das 8. Jahreskonzert	S.	20			

Einleitende Worte zur 6. Ausgabe

Liebe Konzertgäste,
Liebe Vereinsmitglieder,
Liebe Interessierte,

Schon ist es wieder so weit:
Die Vorweihnachtszeit ist da und
2019 neigt sich allmählich dem Ende
zu.

Deswegen möchten wir uns gemeinsam mit Ihnen in eine besinnliche Advents-Stimmung begeben. Dieses Jahr haben wir zum dritten Mal ein vorweihnachtliches Programm für unsere Kirchenkonzerte in Frankenthal und Oppau zusammengestellt, welches ein breites musikalisches Spektrum bereithält. Von besinnlichen Engelschören über klassische, bekannte Werke hin zu modernen Filmkompositionen und Originalliteratur für Blasorchester bilden wir wieder ein breites Spektrum ab.

Auch wenn Musik mehr ausdrückt, als viele Worte, finden Sie auf den ersten Seiten dieser Ausgabe des „Taktwechsels“ Erläuterungen zu unseren gespielten Werken, sowie das Konzertprogramm.

Im Anschluss an unser Konzertprogramm erhalten Sie einen Einblick in unsere Vereinsveranstaltungen und die Zusammenarbeit im Orchester. Wir vom MBO haben viel erlebt – musikalisch und außermusikalisch.

Doch hören Sie nun zunächst die Ergebnisse unserer Probearbeiten der vergangenen Monate.

Ich wünsche Ihnen viel Freude
beim Zuhören und Lesen!!!

Maren Berger
(Vereinsvorsitzende)



Kirchenkonzerte im Advent

Modernes Blasorchester Oppau
musikalische Leitung: **Dominique Civilotti**

Jesus bleibet meine Freude

Johann Sebastian Bach
Arr. Alfred Reed

Whispers from Beyond

Rossano Galante

Celtic Wedding

Jeremy Bell

This Cruel Moon

John Mackey

Canterbury Chorale

Jan Van der Roost

29. Nov 2019: Zwölf-Apostel-Kirche, FT

1. Dez 2019: St. Martin, Lu-Oppau

~~Pause~~

Wachet Auf

Johann Sebastian Bach

Arr. Alfred Reed

The Wind in the Willows

2. Satz: Ratty and Mole

Johan de Meij

Lux Aurumque

Eric Whitacre

Hebe deine Augen auf

Felix Mendelssohn-Bartholdy

Arr. Kurt Gäble

Home Alone

John Williams

Arr. Paul Lavender

Unser Konzertprogramm

Seit einigen Jahren ist es nun Tradition, dass das Moderne Blasorchester Oppau (MBO) in der Vorweihnachtszeit in der Zwölf-Apostel-Kirche in Frankenthal und in St. Martin in Oppau zwei Kirchenkonzerte im Advent spielt.

Unter der musikalischen Leitung von Dirigent Dominique Civilotti wird das Orchester in den Kirchenräumen eine musikalische Atmosphäre schaffen, welche den Zuhörer in „Licht und Gold“ zu tauchen vermag. Überhaupt sind Stimmungen bei diesem Konzert ein zentrales Element – ob die des Mondes, in einer großen Kathedrale, bei einer keltischen Hochzeit oder bei der Erinnerung an einen geliebten, verstorbenen Menschen.

1. Jesus bleibt meine Freude

Choral aus der Kantate BWV 147
(Johann Sebastian Bach / Arr. Alfred Reed)

„Jesus bleibt meine Freude“ (Jesu, Joy of Man's Desiring) ist der Schlusschoral der Kantate „Herz und Mund und Tat und Leben“, die Bach in ihrer heute bekannten Form 1723 für das Fest Mariä Heimsuchung komponierte.

Den Schlusschoral umrahmt eine Begleitung im Triolenmuster und gehört zu den international beliebtesten Kompositionen Bachs. Alfred Reed bearbeitete den Choral 1981 für Blasorchester.

2. Whispers from Beyond

(Rossano Galante)

„Whispers from Beyond“ (Flüstern aus der Tiefe), ein sehr emotionales Werk, entstand 2016 und ist eine zarte Erinnerung an eine verstorbene Freundin. Es stellt jedoch nicht die Trauer in den Vordergrund, sondern die positiven Erinnerungen an eine gemeinsame Zeit mit einem geliebten Menschen, die viel zu früh endete. Zwei musikalische Hauptthemen wechseln sich miteinander ab.

Rossano Galante (*1967) ist ein US-amerikanischer Komponist und war als Orchestrator an einigen großen Hollywood-Produktionen beteiligt.

3. Celtic Wedding

(Jeremy Bell)

„Celtic Wedding“ entführt zu einer keltischen Hochzeitszeremonie, bei der im Anschluss beim temperamentvollen Empfang auch getanzt wird.

Jeremy Bell (*1986) ist ein US-amerikanischer Komponist und Pianist.

4. This Cruel Moon

(John Mackey)

„This Cruel Moon“ (Dieser grausame Mond) ist eine Adaption aus dem zweiten Satz der Sinfonie „Wine-Dark Sea“, die 2014 entstand. Es ist das Lied der Nymphe Kalypso, die allein auf einer Insel lebt. Eines Tages wird Odysseus halbtot am Strand angespült. Kalypso pflegt ihn gesund und sie leben sieben Jahre zusammen auf der Insel. Als Odysseus sein Gedächtnis zurück erlangt, möchte er zurück nach Hause zu seiner Familie. Für Kalypso bricht eine Welt zusammen, aber sie lässt Odysseus schweren Herzens ziehen.

John Mackey (*1973) ist ein US-amerikanischer Komponist zeitgenössischer Orchestermusik, insbesondere für Blasorchester.

5. Canterbury Chorale

(Jan Van der Roost)

Von der baulichen Pracht der Kathedrale in Canterbury überwältigt, schuf Jan Van der Roost 1991 den „Canterbury Chorale.“

Folgen Sie uns musikalisch in dieses Meisterwerk der Romantik und Gotik, das in der Zeit von 1175-1493 in der Grafschaft Kent erbaut und 1988 zum Weltkulturerbe der UNESCO erklärt wurde.

Neben Solo-Abschnitten für verschiedene Instrumente gibt es einige Tutti-Passagen, die das Blasorchester wie eine große Orgel klingen lassen.

Jan Van der Roost (*1956) ist ein belgischer Komponist, Dirigent und Dozent für Blasmusik.

Pause

6. Wachtet Auf

BWV 140

(Johann Sebastian Bach / Arr. Alfred Reed)

„Wachtet auf, ruft uns die Stimme“ (Sleepers Awake) ist eine der bekanntesten Kantaten Johann Sebastian Bachs. Das Werk basiert auf dem gleichnamigen Choral von Philipp Nicolai aus dem Jahre 1599.

Grundgedanke des Textes ist die bildliche Gleichsetzung der Verbindung zwischen Jesus und der menschlichen Seele mit einer Hochzeit. Wie bei antiken orientalischen Hochzeiten der Bräutigam anscheinend zu einem nicht genau festgesetzten Zeitpunkt erschien, dann aber ein ordentliches Fest erwartete, so soll die Seele ständig bereit sein, Gott zu begegnen.

Alfred Reed bearbeitete den Choral 1984 für Blasorchester.

7. The Wind in the Willows

(Johan de Meij)

Das Kinderbuch „The Wind in the Willows“ (Der Wind in den Weiden) von Kenneth Grahame (1859-1923) gehört zu einem der bekanntesten Werke der englischen Literatur.

Der niederländische Komponist Johan de Meij (*1953) setzte 2002 die rührende Geschichte um Ratte, Maulwurf, Kröte und Dachs in ein Werk in vier Sätzen für Blasorchester um. Wir spielen den zweiten Satz „Ratty and Mole.“

8. Lux Aurumque

(Eric Whitacre)

„Lux Aurumque“ (Licht und Gold) ist ein Stück in einem Satz des US-amerikanischen Komponisten Eric Whitacre (*1970). Angeregt wurde der Komponist vom Gedicht „Light and Gold“ von Edward Esch (*1970). Es beschreibt, wie Engel für ein Neugeborenes singen. Whitacre liess es sich auf Latein übersetzen und komponierte im Jahr 2000 ein Werk für gemischten Chor a cappella. 2005 erschuf er daraus eine Komposition für Blasorchester.

9. Hebe deine Augen auf

(Felix Mendelssohn-Bartholdy / Arr.
Kurt Gäble)

„Hebe deine Augen auf“ ist ein Auszug aus „Elias“, dem Oratorium über die Geschichte des biblischen Propheten. Die Uraufführung fand 1846 in Birmingham statt. Im zweiten Teil des Werkes erklingt ein Terzett für drei Frauenstimmen mit dem Titel „Hebe Deine Augen auf“, das als „Engelsterzett“ berühmt wurde.

Kurt Gäble hat 2009 aus der Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy eine sorgfältig ausgearbeitete Fassung für Blasorchester erstellt.

10. Home Alone

(John Williams / Arr. Paul Lavender)

„Kevin – allein zu Haus“ (Originaltitel: Home Alone) ist eine Filmkomödie aus dem Jahr 1990. Der Film handelt vom achtjährigen Kevin, der mit seiner Familie in einem Vorort von Chicago lebt. Er wird an Weihnachten daheim vergessen und verteidigt das elterliche Haus gegen zwei Einbrecher.

Für den Soundtrack zum Film zeichnet der amerikanische Komponist John Williams (*1932) verantwortlich. Er zählt zu den bekanntesten, erfolgreichsten und einflussreichsten Filmkomponisten weltweit. Die Filmmusik zu „Home Alone“ war 1991 für den Oscar nominiert.

Paul Lavender hat einige Melodien daraus für Blasorchester arrangiert.





Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau

Blick ins Orchester

Orchestermitglieder antworten - die Umfrage!

Während manche Blasorchester mit sinkenden Musikerzahlen zu kämpfen haben, wächst das Moderne Blasorchester Oppau (MBO) seit seiner Gründung kontinuierlich. 2011 mit 13 Aktiven gestartet, spielen nun bereits über 40 Musikbegeisterte in dem noch jungen Orchester. Der Presseclub des MBO wollte mehr über die Musikerinnen und Musiker herausfinden und hat unter ihnen eine Umfrage durchgeführt.

Was hat Dich überzeugt, ein Teil des MBO zu werden?

Zunächst haben uns die Beweggründe interessiert, welche die Musikerinnen und Musiker überzeugt haben, im MBO mitzuspielen. Am Häufigsten (11x) wurde hier der persönliche Kontakt durch andere Musizierende des MBO genannt. Sehr häufig (7x) war die Arbeit beziehungsweise Person des Dirigenten ausschlaggebend.

Aber auch das gespielte Repertoire war in fünf Fällen entscheidend.

Im Originalton hieß es dazu: „Als ich den Vorsitzenden fragte, welche Art Musik wird gespielt? – Antwort: Keine Dicke-Backen-Musik!“ – oder, wie es eine andere Spielerin ausdrückt: „Die doch etwas anspruchsvolleren Stücke“.

Drei Personen waren bereits vorher Mitglied im Spielmannszug und haben die Umgestaltung des Vereins aktiv miterlebt und mitgestaltet. Für zwei weitere Musikerinnen war eben diese Umstrukturierung von einem Spielmannszug in ein modernes Blasorchester so interessant, dass dies für sie ein Grund zum Kommen und Bleiben war: „Ich fand es total spannend, den Aufbau und das Wachstum des Vereins mitzuerleben. Ich wurde von Anfang an jedes Jahr aufs Neue an meine Grenzen und darüber hinaus getrieben“. Andere beeindruckten „die erste Probe“, „die Arbeitshaltung“ und „die tolle Stimmung im MBO“.



VR Bank
Rhein-Neckar eG



Einmal entschied die lokale Nähe zum Verein, wobei dies für viele Musiker nicht ausschlaggebend ist – haben wir doch auch zahlreiche Aktive von der anderen Rheinseite.

Warum hast Du dich für dein Instrument entschieden?

Bei der Frage, wie die Instrumentenwahl zustande kam, überraschte, dass bei fünf Personen die Zuteilung durch einen Verein oder eine Bläserklasse erfolgte beziehungsweise das Instrument eben gerade benötigt wurde - was aber die Spielfreude offenbar nicht verhindert hat!

Vier Musikerinnen haben sich als Erwachsene mit der Instrumentenwahl ihren Kindheitswunsch erfüllt. Ebenso oft gab es musizierende Vorbilder im Verwandten- oder Bekanntenkreis, welche die Vorliebe für ein bestimmtes Instrument prägten. Zwei Personen entschieden sich wegen dem Klang für ihr Instrument: „Tenor ist eine wunderbare Lage“.

Die Trompete scheint häufig nach dem Ausschlussprinzip zu ihrem Spieler zu finden: einmal „weil an der Querflöte zu viele Klappen sind“, ein weiteres mal „weil mir gesagt wurde, dass Klarinette zu nervtötend wäre“ und in einem dritten Fall „weil das Tenorhorn größer war als ich“.

Ein Lernwilliger erlag dem Vorurteil, „die Tuba wäre einfach zu spielen“. Eine Spielerin sagte, es war „reiner Zufall – ein Zufall, der mein Leben prägte“. Eine Musikerin genießt es, sich immer mal wieder für ein anderes Instrument zu entscheiden und eine Spielerin findet es toll, dass ihr Instrument „laut ist“ – sie durfte als Kind nur ein Instrument mit Zimmerlautstärke lernen – wegen der Nachbarn.

Welche weiteren Instrumente spielst Du? Eine Momentaufnahme.

75% aller Musikerinnen und Musiker des MBO spielen noch weitere Instrumente. Besonders häufig sind dies Begleitinstrumente, wie Klavier oder Keyboard (7x) und Gitarre (5x). Den Klassiker aus Kindheitstagen, die Blockflöte, spielen 4 Personen. Ansonsten sind noch dreimal das Saxophon und zweimal die Querflöte vertreten, zwei Personen singen.

Die Palette der sonstigen Instrumente ist lang: hier sind natürlich die des ehemaligen Spielmannszugs zu finden wie Fanfare und Pfeife,

aber auch die Instrumente eines Blasorchesters, wie Horn, Kornett, Flügelhorn, Klarinette, Trompete und Euphonium. Doch es gibt auch Spieler von eher selten anzutreffenden Instrumenten wie das Alphorn, die Okarina (eine kleine Gefäßflöte, die bereits in vielen alten Hochkulturen gespielt wurde), die Zungentrommel (ein Schlaginstrument, das nicht wie vermutet mit der Zunge, sondern mit den Händen gespielt wird), die Ukulele und die Hulusi (eine chinesische Mundorgel).

Hast du zuvor schon in einem anderen Orchester gespielt?

Für Orchesterneulinge ist es vielleicht interessant zu erfahren, ob im MBO lauter „erfahrene Orchestermusiker“ sitzen. Hier kann Entwarnung gegeben werden: Mit 42% der Musizierenden hatten fast die Hälfte der Orchestermitglieder noch keine Orchestererfahrung, als sie ins MBO kamen. 58% jedoch haben bereits in einem anderen Orchester gespielt, zum Beispiel im Schul- oder Musikschulorchester, einer Big-Band, im Spielmannszug, einer Brass-Band, einem Musikverein oder einem Symphonieorchester oder anderen Formationen.



GAG Ludwigshafen
Ihr Immobilienunternehmen

FamiliengLUck
Wohnungen für Kind und Kegel:
groß, gut, günstig.
Infos: www.gag-lu.de

Welcher MBO-Moment ist dir besonders in Erinnerung geblieben und warum?

Die Antworten auf diese Frage geben sehr gut wieder, was für die Musikerinnen und Musiker des MBO die Faszination eines Blasorchesters ausmacht, vor allem aber auch, was die Gemeinschaft und das Erleben im MBO so besonders macht: die Probenarbeit, die legendären Orchesterwochenenden, das Erleben der Konzerte und besondere Begebenheiten. Hier eine Auswahl der Antworten:

- Die tollen Proben und die Orchesterwochenenden
 - Wertschätzung wird hier groß geschrieben
 - Am Orchesterwochenende der Moment, nachdem wir „Tirol 1809“ in einer Abendprobe vollständig gespielt hatten. Die Atmosphäre war toll!
 - Der erste „Durchlauf“ von „Tirol 1809“ in Oberwesel, vor dem Dominique die Fenster geöffnet hat, damit wir das Gefühl haben, dass wir Zuhörer haben
 - Die Arbeitsphasen, das Miteinander ist einfach so schön.
- Das Orchesterwochenende in Oberwesel 2018. Nachdem das Orchester samstags mittags für die Satzproben aufgeteilt war, wurde in der anschließenden Tutti-Probe „Tirol 1809“ gespielt. Der Fortschritt war bemerkenswert und man konnte spüren, dass jeder wusste, wie gut (und zwar phänomenal gut) das Stück gespielt wurde.
Samstag Abend: einige Musiker hatten nach der Probe noch nicht genug und wollten weiter proben. So sind kleine und immer größer werdende Gruppen aus verschiedenen Registern entstanden, die bis spät abends weiter gespielt haben (teils auch auf einem fremden Instrument). Das sich so etwas verselbständigen kann (trotz anstrengender Probe) hatte ich zuvor noch nie erlebt.
 - 2018: Orchesterwochenende in Oberwesel, als am Samstagabend nach der letzten Tutti-Probe einige Musiker hoch motiviert weiter „Tirol 1809“ geprobt haben. Verschieden Instrumente spielend wurde sich zusammengesetzt und geübt und geübt. Irgendwann versuchte man sich an „fremden“ Instrumenten.

- An dem Abend hat sich eine Dynamik entwickelt, die man nur als magischen Moment bezeichnen kann. Die Freude und Hingabe war mit Händen zu greifen -> unvergesslicher Abend!
- Das erste Durchspielen des Konzertprogramms in Oberwesel am Pfingstmontag
 - Ganz besondere Momente entstehen, wenn kurz vor dem Konzert die Gäste hinzukommen und das Werk plötzlich „groß“ und intensiv wird. Gänsehautmomente inklusive.
 - Hilfe des gesamten Klarinetten-Registers, als mir in der Probe meine Klarinette umfiel und zwei Klappen nicht mehr funktionierten (Klarinettentausch, Lampentest, leihweise andere Ligatur, Reparatur-Adresse)
 - Kirchenkonzert 2018 in Frankenthal (klanglich bestes Konzert, zum ersten Mal selbst halbwegs gut gespielt)
 - Die Stimmung nach dem Kirchenkonzert in Frankenthal – Gänsehautmomente!
 - Das Kirchenkonzert in Schifferstadt -> Gemeinschaftsgefühl
 - „Happy“ in Oggersheim und „Dschungelbuch“ vor der Kirche
 - Der Auftritt des „4plus1-Ensembles“ bei der letzten Weihnachtsfeier - sehr bewegend!
 - Konzert bei 40°C

MBO-Ensemble: Calypso und Bossa zum Kirchweihfest

Am Sonntag, den 08. September 2019 hatte das Ensemble des Modernen Blasorchesters Oppau bereits seinen zweiten Auftritt. Die zwölf Musikerinnen und Musikern unterhielten die Besucher im katholischen Pfarrzentrum St. Albert unter anderem mit lateinamerikanischen Klängen und Filmmusik.

Die musikalische Reise startete extra-terrestrisch mit bekannten Themen aus den Filmen „Star Wars“, „Jurassic Park“ und „E.T.“, dem Außerirdischen. Ganz irdisch ging es mit frühen englischen Volksliedern und Volkstänzen („Three Ayres From Gloucester“ im Arrangement von Robert Longfield) weiter.

Unter der Leitung von Dirigent Lucas Weinspach entführte das Ensemble die Festbesucher anschließend mit „Great Escape“ von Ennio Salvere mit fetzigen lateinamerikanischen Rhythmen in die ferne Karibik.

Mit der Zugabe „Highlights from Moana“ (Arr. Johnnie Vinson), der Filmmusik des Disney-Films „Vaiana“, endete der Auftritt in der Pfingstweide.

Das Ensemble formierte sich Anfang 2019 neu aus dem ehemaligen „Vororchester“ des Modernen Blasorchesters Oppau. Es richtet sich an jugendliche und erwachsene Anfänger und Wiedereinsteiger am Blasinstrument oder am Schlagwerk.



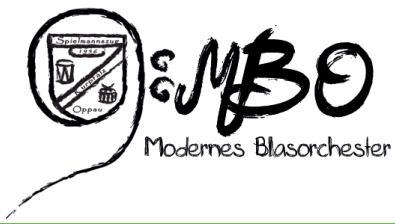
Die Proben finden montags um 17.30 Uhr im Bürgerhaus Oppau (Seiteneingang) statt. Interessierte Musiker jeden Alters sind herzlich eingeladen, an den Proben teilzunehmen.

Kontakt: Maren Berger:
vorsitzende@kurpfalz-oppau.de

Weitere Informationen zum Ensemble finden Sie unter
www.modernes-blasorchester.de



Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau im Juni 2019



Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau



Orchesterwochenende des MBO im Jugendhaus St. Christophorus, Bad Dürkheim

Mit anspruchsvoller Musik, flinken Fingern und geselligem Beisammensein – so verbrachte das MBO das diesjährige Orchesterwochenende, das traditionell an Pfingsten stattfindet und dem Programm des Jahreskonzertes „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ den letzten Feinschliff verlieh.

Die anderen Gäste staunten nicht schlecht – 50 Musiker bezogen für 4 Tage den großen Saal des Jugendhauses, um sich in vielen Übungsstunden optimal auf das bevorstehende Jahreskonzert vorzubereiten. Neben Tuttiprobe fanden auch dieses Jahr wieder zahlreiche Register- und Satzproben statt, in denen besonders schwierige Passagen, schnelle Läufe und komplizierte Einsätze in Angriff genommen wurden.

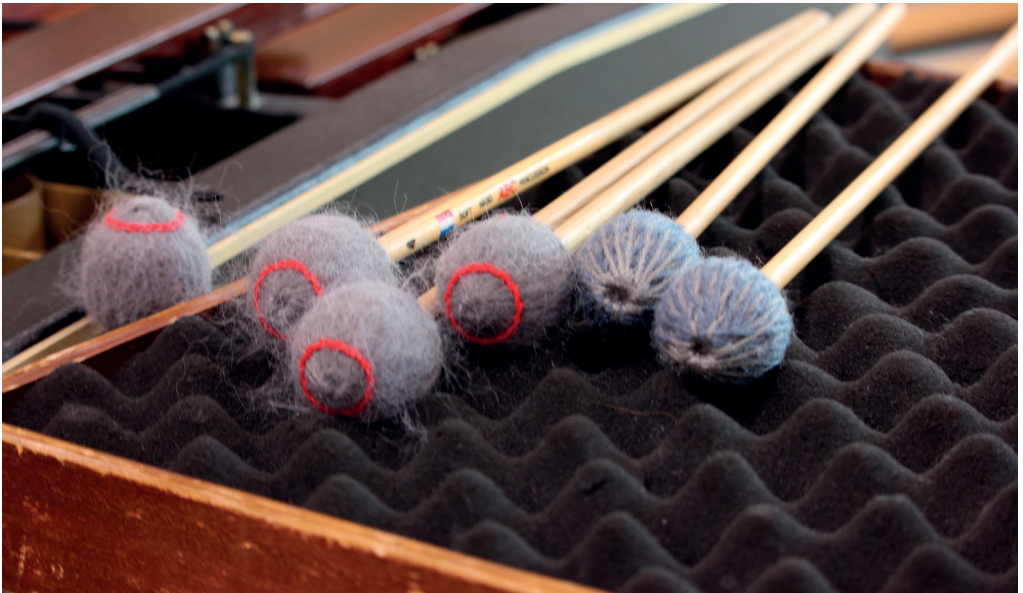
Dies war besonders hilfreich für das Hauptwerk des Konzertes – die „Divine Comedy“ von Robert W. Smith, ein aus 4 Akten bestehendes Opus, das den Zuhörer durch alle Passagen von Dantes Göttlicher Komödie begleitet.

Auch wenn die Probetage lang und anstrengend waren (Samstag und Sonntag wurde von 9 Uhr morgens bis 9 Uhr abends geprobt), fand natürlich auch die ein oder andere Pfälzer Schorle und Hopfenkaltschale den Weg durch die Kehlen der Musiker. Dank der wirklich sehr leckeren und regionalen Küche blieben alle Musiker trotz langer Tage und Nächte bei Kräften und die Atmosphäre war durchgehend entspannt und ausgelassen.

Besonders genossen wir natürlich die Pausen, während derer wir Gelegenheit zu einem Kännchen und einem Plausch in der Sonne hatten oder bei Rasenschach und Spaziergängen durch den Pfälzer Wald die verspannten Muskeln lockern konnten.

Insgesamt war das Orchesterwochenende eine sehr intensive Erfahrung für alle Musiker. Muskelkater in den Fingern, geschwollene Lippen und verkrampfte Schultern - trotz allem stellte sich nach dem ersten kompletten Durchlauf des Konzertprogramms am Montag ein wahnsinnig tolles Gefühl ein: „Wir haben es geschafft, es hört sich bombastisch an und es wird ein großartiges Konzert.“

Dieses Momentum konnten wir alle zusammen als Gemeinschaft ins Jahreskonzert tragen und mit dem Applaus des Publikums die Früchte unserer Arbeit ernten – auf ein Neues in 2020!



Musikalischer Aufstieg ins Himmelreich

Am 15.6.2019 gab das Moderne Blasorchester Kurpfalz-Oppau (MBO) sein achtetes Jahreskonzert im Bürgerhaus Oppau. Dirigent Dominique Civilotti stellte den Abend unter das Motto „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“. Über 350 Zuhörer verfolgten gebannt die musikalische Darbietung des Orchesters.

Pünktlich um 18 Uhr nahmen die fünfzig Laienmusiker auf der Bühne Platz und eröffneten das Konzert mit Jaques Offenbachs Overture aus „Orpheus in der Unterwelt“. Das temporeiche Stück bestach besonders durch hervorragend interpretierte Klarinetten-Kadenzen.



Danach begrüßte Maren Berger, erste Vorsitzende des MBOs, die Gäste im gut besetzten Saal des Bürgerhauses Oppau. Anschließend moderierte Dirigent Civilotti die folgenden Musikstücke an, mit interessanten Fakten und Anekdoten.

Zur „First Suite“ von Gustav Holst erklärte er, dass dieses Werk, die sinfonische Blasmusik endlich aus der „Unterwelt“ in eine eigenständig ernstzunehmende Orchesterform erhob. Im ersten Satz setzten die Tuben butterweich ein und das romantisch schwelgende Thema zog sich nach und nach durch alle Register. Der flotte zweite Satz leitete beschwingt in den dritten Satz in ein fulminantes Ende.

Mit der Alpina Saga von Thomas Doss zeigte das MBO sein elegantes Zusammenspiel zwischen Solisten an Flügelhorn, Waldhorn und Flöte mit dem gesamten Orchester. Auch die sechs Schlagwerker durften brillieren und den musikalisch dargestellten alpinen Sonnenaufgang mit flirrenden Weingläsern und Paukenwirbeln darstellen.

In der zweiten Hälfte lief das MBO zur Höchstform auf. Die Uraufführung des Stückes „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ des Mannheimer Komponisten Kim-Dirk Linsenmeier wurde vom Publikum und Musikern gleichermaßen gefeiert. Das Werk wurde dem MBO durch Linsenmeier auf den Leib geschrieben, zudem unterstützte der Komponist das Posaunenregister bei seiner eigenen Uraufführung.

Dem Duo Infernale aus Dirigent und Komponisten wurde im Anschluss auf der Bühne ausgiebig gedankt, vor allem für das gegenseitige Vertrauen zwischen Dirigenten und Orchester, sowie das Geschenk der Uraufführung an das Orchester. Civilotti wiederum bedankte sich bei seinen Musikern für den außergewöhnlichen musikalischen Geist und den großartigen Zusammenhalt. Diese zwischenmenschliche Stimmung macht das Orchester wirklich besonders.

Das Publikum sah es genauso und spendete begeistert Beifall. Nun trat das MBO seinen Kraftakt an, denn das letzte Stück im Programm - Robert W. Smiths „Divine Comedy“ - hatte es nochmal in sich: Vier Sätze mit einer Gesamtspielzeit von dreißig Minuten verlangten von den Musikern volle Konzentration.

Spezialeffekte wie leidendes Jammern, sakrale Gesänge oder höllisches Kettenrasseln erzeugten eine mystische Atmosphäre. Anspruchsvolle Solo-Stellen, in Blech und Holz emotional vorgetragen, taten ihr Übriges für den Gänsehauteffekt. Das Publikum fieberte dem Aufstieg ins Paradies entgegen und entlud seine Begeisterung in tosendem Applaus.

Als Zugabe gab das MBO dann noch einmal den Can-Can des Eröffnungstückes in einem rasenden Tempo, auch das Publikum raste und gab dem Orchester stehende Ovationen.

Ein gelungener, anspruchsvoller Abend, der die erstaunliche Entwicklung des MBOs zeigt. Vor acht Jahren übernahm Dirigent Civilotti neun Musikumsteiger aus dem Spielmannszug, der unter seiner Leitung zu einem hochmotivierten, hörenswerten Blasorchester herangewachsen ist.

„Wir haben schon viele gute Konzerte gespielt, aber das hier war einfach überirdisch!“ konnte man anschließend von den Musikern hören und auch die Meinung der Zuhörer war eindeutig: „Das war beeindruckend. Weiter so!“

Was nicht in der Zeitung steht

Die erste Probe nach einem Konzert

Es ist Montag. Gerade einmal neun Tage ist es her, dass wir gemeinsam auf der Bühne unser Konzert „Aus der Unterwelt ins Himmelreich“ aufführen durften. Wir blicken auf unser Jahreskonzert zurück, das uns alle umgehauen hat. Nicht nur die Zuschauer waren begeistert von unserer Darbietung, nein, auch wir schweben noch Tage später in himmlischen Sphären. Wir freuen uns über die großartigen Kritiken auf der Webseite von oppau.info und diversen Zeitungen und sind hin und weg, als wir Aufnahmen des Konzertes zu hören bekamen.

Dennoch blicken wir ehrfürchtig zurück auf ein gerade einmal halbes Jahr Probezeit für ein Oberstufenprogramm, das uns wieder einmal alles abverlangte. Und wir sind stolz auf unsere Leistungen. Ein befreundeter Musiker sagt unserem Dirigenten: „Und am Ende geht es immer gut für dich aus.“

Nun warten wir gespannt auf Neues. Denn „nach dem Konzert ist vor dem Konzert“.

Bereits am Konzertabend diskutierten wir bei Pizza und Cola über mögliche Stücke für die Kirchenkonzerte, die am 1. Adventswochenende stattfinden. Schon drei Tage später wurden die ersten neuen Werke bestellt. Getragen von der Euphorie des vergangenen Wochenendes waren wir voller Enthusiasmus und Tatendrang und viele konnten die nächste Probe kaum abwarten.

Endlich sitzen wir hier auf unseren gewohnten Plätzen und erhalten die neuen Noten. Welche Herausforderungen müssen wir dieses Mal meistern? Zunächst bedankt Dominique sich für das grandiose Konzerterlebnis und erzählt uns, dass es ihm unglaublich viel Spaß macht, mit uns zu arbeiten. Der Zusammenhalt und die Probenmoral seien unvergleichlich. Wir sind ein ganz besonderes Orchester und er ist sehr stolz auf unseren Mut und Ehrgeiz, mit dem wir jede Herausforderung annehmen und meistern.

Die erste Probe nach einem großen Konzert ist immer sehr spannend. Noch voll gepumpt mit Glücksgefühlen halten wir uns für unbesiegbar ... und dann erklingen die ersten Töne eines neues Stückes. Schlagartig kommt die Ernüchterung. Ist jeder Anfang so schwer? Naja, es ist eine Leseprobe. Wir kennen die Noten nicht und können daher unsere Aufmerksamkeit nicht so auf unseren Dirigenten richten, wie am Ende einer Probenphase. Das vergessen wir gern nach einem erfolgreichen Konzert.

Aber wir merken auch, dass uns unbekannte Stücke bereits jetzt leichter fallen als früher. „Da ist schon viel

Gutes dabei“, erklärt Dominique nach dem ersten Anspielen. „Und das bereits in der ersten Leseprobe! Die nächsten Konzerte werden super, das weiß ich jetzt schon.“

Für das, was er heute zu hören bekam, haben wir früher vier bis sechs Proben benötigt, und zwar für jedes Werk! Wir sind über uns hinausgewachsen und das Schritt für Schritt, von Konzert zu Konzert. Jeder ist mit viel Herz dabei und die Leidenschaft für die Musik beflügelt uns, neue Stufen zu erklimmen. Gemeinsam schaffen wir es, jede Grenze zu überwinden.



Von einem der auszog, das Fürchten zu lernen

Orchesterwerkstatt des Landesmusikverbandes

Wie auch im letzten Jahr fand im Mai 2019 wieder ein Wochenend-Workshop des Landesmusikverbandes statt. Hatte im letzten Jahr Thiemo Kraas einige seiner Werke einstudiert, stand in diesem Jahr des Landesmusikdirektor Maro Lichtenthäler am Pult. Horst Mayer, der beim Modernen Blasorchester Oppau (MBO) Klarinette spielt, nahm an beiden Veranstaltungen teil und schildert hier die Eindrücke des letzten Workshops.

Als ich das Programm des diesjährigen Wochenend-Workshops in Annweiler sah, erfasste mich das blanke Entsetzen. Von wegen Mittelstufe Marco Lichtenthäler, wollte uns anscheinend etwas anspruchsvollere Stücke vorführen. Also neue Beißgummis auf die Klarinette und durch!

Am Freitagabend traf ich auf viele bekannte Gesichter. Nach einer kurzen Begrüßung durch Marco gab es zum Auftakt wenigstens ein Heimspiel, nämlich den uns beim MBO wohlbekannten Konzertmarsch „Arsenal“ von Jan van der Roost. Hier machte der Dirigent von seinem Interpretationsrecht Gebrauch und führte uns mit Tempo 120 statt der vorgegebenen 106 durch das Stück.

So motiviert ging es dann in das Genre der Filmmusik. „Hook“ (Peter Pan) von John Williams in der Bearbeitung von Hans von der Heyde lag auf dem Pult, mit etwas Übung sicherlich auch für uns im MBO machbar.

Zum Abschluss des Abends gingen wir zum ersten Höhepunkt über – einem Klassiker der sinfonischen Blasmusik von dem im MBO ebenfalls gut bekannten Alfred Reed, nämlich die „Hounds of Spring“.

Modernes Blasorchester Kurpfalz Oppau

Gnädigerweise startete Marco im lyrischen Moderato-Teil, der uns unmittelbar für das Stück begeisterte. Unter seiner Leitung probten wir sehr konzentriert. Das Stück wurde registerweise souverän seziert und nach kurzer Zeit stellte sich die erste Gänsehaut ein – nicht überraschend, denn Thema dieses Teils ist die „junge Liebe“.

Der nächste Morgen startete genauso feurig. Marco hatte vor Jahren die Uraufführung eines Auftragswerks von Otto M. Schwarz dirigiert – „The White Tower“ – eine Anspielung auf das Städtchen Weißenthurm im Norden unseres Bundeslandes. Eine Räuberbande möchte einen Schatz stehlen, scheitert dabei aber grandios und es gibt ein Happy End für die Bewohner. Die Handlung mag zwar etwas verrückt sein, aber das Stück ist einfach bombastisch, wozu das Schlagwerk einen nicht unwesentlichen Beitrag leistet. Auch wenn wir „nur“ 3-4 statt der erforderlichen 8 Schlagwerker zu Verfügung hatten, vollbrachten diese mit vollem Einsatz ein Koordinationswunder, woran der trockene Humor des Dirigenten nicht unwesentlichen Anteil hatte.

Nach dem Abendessen gab es ein einstündiges Intermezzo, zwei Probedirigate, die genauso faszinierend waren wie die bei unseren Veranstaltungen mit den Mannheimer Studenten. Nach einer gemütlichen Nach(t)sitzung gab es am nächsten Morgen noch den Feinschliff und den Gesamtdurchlauf als „Abschlusskonzert“.

Fazit: Trotz anfänglicher Bedenken war der Workshop für mich ein voller Erfolg. Das Konzept von Marco Lichtenthäler, uns weniger gespielte, aber schöne und anspruchsvolle Musik nahezubringen, konnte er überzeugend umsetzen. Musiker, die Spaß haben möchten, finden in jeder Schwierigkeitsstufe Betätigungsfelder.

Na dann, vielleicht sind wir vom MBO ja in 2020 (13.-15. März) in Annweiler in großer Besetzung vertreten.

~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem V

## Zum Abschied ein Ständchen

Am Samstag, den 29. Juni 2019 gab Herr Scheuermann im Bürgerhaus Oppau einen Empfang zu seiner Verabschiedung als Ortsvorsteher. Viele Wegbegleiter aus Politik, Wirtschaft, Kirche und Vereinen waren gekommen, um einem der dienstältesten Kommunalpolitiker Ludwigshafens Respekt zu zollen.

Als Vertreterin des Modernen Blasorchesters drückte auch unsere Vorsitzende Maren Berger Herrn Scheuermann ihre Hochachtung aus und dankte ihm für die wohlwollende Unterstützung, die er dem Verein über viele Jahre hinweg zukommen ließ.



Musikalisch verabschiedet hat sich das Moderne Blasorchester Oppau mit einem Ständchen unserer beiden ersten Klarinetten Matthias Meier und Georg Kraus, die drei kurze Stücke zum Besten gaben.

*ereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~*

## Oppauer Kerwe 2019

An der diesjährigen Kerwe 2019 nahm auch das Moderne Blasorchester wieder teil. Vom 17.08. bis 20.08. standen wir bei Sonne und Regen hinter unserem Stand bereit. Pünktlich zur offiziellen Kerweöffnung am Samstag starteten wir bei Live-Musik mit dem diesjährigen Verkauf unserer pfälzer Spezialität Wurstsalat mit Pommes. Auch ein Regenschauer tat der Stimmung keinen Abbruch,

Sonntags wurde beim Frühschoppen das eine oder andere Bierchen oder ein Weinschorle getrunken. Hungerige Mäuler freuten sich über ein leckeres Mittagessen.

Montags ging es erst mittags weiter. Da der Regen glücklicherweise ausblieb, trafen sich viele Oppauer und Edigheimer, um auf der Kerwe den Tag ausklingen zu lassen. Die Plätze waren sehr voll und die Stimmung super.

Am letzten Kerwetag, dem Dienstag, war der Endspurt angesagt. Zum Seniorennachmittag besuchten uns unter anderem wie jedes Jahr wieder Bewohner und Mitarbeiter des Paulinenhofs. Sie brachten wie immer gute Laune mit und genossen das Sommerwetter mit Live-Musik. Bis zum Abend hin wurde jeder auf der Kerwe mit guter Stimmung erwartet, bis schließlich auch die letzten Stände ihre Fenster geschlossen haben und die diesjährige Kerwe beendet wurde.



Ein großer Dank geht an dieser Stelle an alle Gäste und Helfer. Wir freuen uns auf das nächste Jahr mit euch!

~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Vereinsleben ~~~ aus dem Verei

Oktoberfest zum Herbstanfang

Das diesjährige Oktoberfest fand wieder großen Anklang und wurde von vielen bekannten Gesichtern in Tracht besucht. Mit einem Maß Festbier und diversen bayerischen Speisen des Buffets konnten die Gäste sich stärken.



Anschließend wanderten alle in einer Polonaise zur Livemusik „durch den Pfälzer Wald“. Wir bedanken uns bei allen Gästen und Mitwirkenden für dieses schöne Fest und freuen uns auf nächstes Jahr!



Ingenieur-
Gesellschaft
Technik u.
Logistik mbH

Immer für Sie da



Ihre Apotheke vor Ort

Der Baustein Ihrer Gesundheit
Pfalzgrafen- und Edigheimer Apotheke
bieten Ihnen ein umfangreiches
Sortiment an Produkten und beraten
Sie kompetent, wenn es um
Ihre Gesundheit geht.

Schon gewusst?

Wir sind Ihr Partner rund um Ihr höchstes Gut, Ihre Gesundheit.

edigheimer
apotheke

67069 Lu-Edigheim
Bürgermeister-Fries-Str. 14
Tel: 06 21/66 13 04
www.apolu.de



Pfalzgrafen
Apotheke

67069 Lu-Oppau
Edigheimer Str. 31
Tel: 06 21/65 25 88
www.apolu.de

Wir freuen uns auf
Ihren Besuch!
Die Teams
der Pfalzgrafen-,
der Edigheimer-Apotheke
und Peter Brunsmann



Termine 2019/20

| | |
|-------------------|--|
| 7. Dezember | Adventsfeier * |
| 12. Januar | Auftritt beim Neujahrsempfang Bürgerhaus Oppau, 15 Uhr |
| 25. Februar | Faschingsumzug Oppau, 13 Uhr |
| 30. März | Jahreshauptversammlung (Mitglieder), 19 Uhr |
| 29. Mai - 1. Juni | Orchesterwochenende |
| 20. Juni | 9. Jahreskonzert, Bürgerhaus Oppau |
| 13. - 18. August | Kerwe Oppau |
| 26. September | Oktoberfest * |
| 5. Dezember | Adventsfeier 2020 * |

*für Mitglieder & Freunde des Vereins

*Wir freuen uns über viele helfende Hände bei den
Standdiensten an der Kerwe
sowie beim Auf- und Abbau sämtlicher Veranstaltungen!!!*

Wir gratulieren unseren Jubilaren 2019

25 Jahre

Elisabeth Koch

Anja Koch

Hans Koch

Horst Mempel



Impressum

Postadresse

Spielmannszug „Kurpfalz“ Oppau
1956 e.V.
Postfach 27 01 17
67037 Ludwigshafen am Rhein

Probeort und Vereinsheim

Bürgerhaus Oppau
Rosenthalstr. 4 (Seiteneingang)
67069 Ludwigshafen

Ansprechpartner

bei An- und Rückfragen:
Maren Berger
Tel.: 0173 - 68 77 216

Bankverbindung

Spielmannszug „Kurpfalz“ Oppau
1956 e.V.
IBAN: DE45 5455 0010 0001 8038 81
BIC: LUHSDE6AXXX

Redaktion

Sabine Köstlmaier

Webauftritt

www.modernes-blasorchester.de
www.instagram.com/modernes_blasorchester

Fotos

Bildrechte liegen beim MBO

Anzeigen

Pfalzgrafenapotheke
Sparkasse Vorderpfalz
Ingenieur-Gesellschaft Technik u.
Logistik mbH
GAG Ludwigshafen
VR Bank Rhein-Neckar eG

Ausgabe 2/2019
Auflage 300 Stück